

Quartett, von Bierey.

Amalie } Theure Freunde! euer Segen
und Palmer. } fehlt dem Bündniss unsrer Herzen.

Fr. v. Rosenau. Euer Bündniss schuf mir Schmerzen,
doch mein Gram sey euch verziehn.

a 4. Nach des Schicksals härtesten Schlägen
lacht uns neues Glück entgegen,
wo noch jetzt sich Wolken schwärzen
{ macht mich Muth und Hoffnung kühn. }
{ wacht der Freundschaft Schutz für ihn. }

A. u. P. } Der geliebten Schwester Segen
a 2. } weiht das Bündniss unsrer Herzen.

F. v. R. All mein Kummer, alle Schmerzen,
all mein Gram sey euch verziehn.

Amalie, } Ach die Trennung schuf mir Schmerzen,
Palmer } all mein Gram wird nun entfliehn.

und F. v. R. } All mein Kummer, alle Schmerzen,
a 3. } all mein Gram wird nun entfliehn.

General. Doch aufs neue sie zu trennen,
macht die Pflicht mir nun zur Noth.

Amalie. Nichts soll mir ihn rauben können,
nichts uns trennen, als der Tod.

Gen. Soll er in sein Unglück rennen?

A. u. P. Welch ein schreckliches Geboth!

Amal. Lass mich ganz mein Schicksal kennen, (zu *Palmer.*)
lass mich's wissen, was dir droht.

Palmer. Ach, ich darf es dir nicht nennen, (zu *Amalien.*)
doch ich weiss es, was dir droht.

Fr. v. R. Es ist grausam, sie zu trennen; (zum *General.*)
doch ihr Wink sey mir Geboth.

Gen. Ja, aufs neue sie zu trennen,
macht die Pflicht mir nun zur Noth.

Fr. v. R. Seine Freundschaft heischt Vertrauen,
lasst uns gehn, weil er's gebeut.

Amal. Mich durchbebt ein innres Grauen,
Schrecken, Angst und Zärtlichkeit.

Gen. Trennung nur auf kurze Zeit,
dient zu Palmers Sicherheit.